

# Wichtiger Teil der Erinnerungskultur

**Festwochenende** Der Soldaten- und Kameradschaftsverein Kaufbeuren-Kemnat feiert sein 100-jähriges Bestehen. Kreszentia Panchyrz ist sogar schon 101 – und damit das älteste Mitglied

**Kaufbeuren-Kemnat** Kreszentia Panchyrz war unbestritten der Star des Festabends. Die 101-Jährige wurde als ältestes Mitglied des Soldaten-

und Kameradschaftsvereins Kaufbeuren-Kemnat bei der Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen mit stehenden Ovationen gefeiert. Vorsitzender Dr. Tobias Langer hatte ihre jahrzehntelange Mitgliedschaft gewürdigt und sie als ein Vorbild „für uns alle hier im Verein“ bezeichnet. Ihre Mitgliedschaft sei schon etwas Einmaliges. Panchyrz ihrerseits nannte vor allem die sozialen, gesellschaftlichen Aktivitäten des Vereins als Beweggrund für ihre Zugehörigkeit (*weitere Ehrungen siehe Infokasten*).



**Kreszentia Panchyrz** Foto: Thiel

lange Mitgliedschaft gewürdigt und sie als ein Vorbild „für uns alle hier im Verein“ bezeichnet. Ihre Mitgliedschaft sei schon etwas Einmaliges. Panchyrz ihrerseits nannte vor allem die sozialen, gesellschaftlichen Aktivitäten des Vereins als Beweggrund für ihre Zugehörigkeit (*weitere Ehrungen siehe Infokasten*).

Bürgermeister Gerhard Bucher betonte die Bedeutung des Vereins als Teil der Erinnerungskultur. Deshalb sei es begrüßenswert, dass in diesem Kemnater Dorfclub die Einbindung der Frauen und der Jugend in so vorbildlicher Weise geschehen sei.

Der Kaufbeurer Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (CSU) und Landtagsabgeordneter Bernhard Pohl (Freie Wähler) transferierten in ihren Grußworten die aktuelle



Nach dem Festabend am Samstag feierten die Mitglieder des Kemnater Kameradschaftsvereins am Sonntagvormittag einen Gottesdienst und legten am Ehrenmal Kränze zum Gedenken an die Toten nieder. Foto: Harald Langer

Weltpolitik in den Mikrokosmos Dorfverein und erläuterten die gegenwärtige Sicherheitspolitik der Bundesrepublik als Beitrag zum Weltfrieden. Einer der wesentlichen Grundsteine sei demnach das Wirken in den Soldaten- und Kameradschaftsvereinen.

Pohl führte als positives Beispiel für aktive Friedenspolitik die Annä-

herung zwischen Tschechen und Deutschen an, die sich etwa kürzlich im 70. Sudetendeutschen Tag gezeigt habe.

Der Standortälteste und Kommandeur der Abteilung Süd des Technischen Ausbildungszentrums, Oberst Dirk Niedermeier, schilderte die politischen Zusammenhänge und Geschehnisse der vergangenen

100 Jahre und stellt diese in Zusammenhang mit der Betroffenheit kleiner Gemeinschaften.

Günther Glon von der Vorstandschaft der Kameradschaft Kaufbeuren-Neugablonz versicherte den Kemnatern Solidarität und gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit. Stadtpfarrer Bernhard Waltner und das Vereinsmitglied Oberst der

Reserve Kurt Rossmannth reihten sich in die Schar der Ehrengäste ein. Der Festabend im gut besetzten Zelt war von einer entspannten Atmosphäre geprägt. Gute Stimmung verbreiteten die Musik der Kemnater Musikanten und die humorvolle Moderation des Vorsitzenden.

Dieser hatte in Zusammenarbeit mit dem „Dorfhistoriker“ Markus Schindele den Festvortrag präsentiert, der mit seltenen Fotoarbeiten die Entwicklung des Ortsvereines veranschaulichte. Max Batsch, Benedikt Häuserer, Michael Unsinn, Martin Bucher und Stefan Bader bildeten 1919 die erste Vorstandschaft des neu gegründeten Vereins, der 1936 in den Reichskeyffhäuser-Bund übergang. 1952 nahm der Verein seine Tätigkeit wieder auf. In den Jahren 1957 bis 1987 wurde die Entwicklung dieser Vereinigung vor allem von dem damaligen Vorsitzenden Xaver Höbel beeinflusst. (kth)

## Ehrungen

- Franz Neher für die längste Mitgliedschaftszeit (67 Jahre), einziger noch lebender Zeitzeuge
- Ehrenvorsitzender Johann Demmler und Ehrenmitglied Klaus Neumann für jahrzehntelange Vorstandsarbeit (kth)